

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 18 (1862)

Artikel: Das Kirchenrecht von Tobelschwand : 1488, 13 Mai
Autor: Bölsterli, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XII.

Das Kirchenrecht von Tobelschwand¹⁾.

1488, 13 Mai.

Mitgetheilt von J. Böslsterli, Leutpriester in Sempach.

Ich Hans greper Burger vnd des Rates ze Luzern vnd zu
dissen zitten lant vogt²⁾ in dem Land ze entlibuch vergich mit
dissem Brief, das ich öffentlich ze gerichte sas ze entlibuch in des
wirz Huß anstat | vnd in namen der fromen, fürsichtigen, wissen
miner Lieben gnedigen Herren von Luzern, vnd | da richt mit den
geswornen fünfzechnen, vnd da für mich vnd die fünfzechen kament
der | andechtig Herr Her bernhartin filcher zuo tobelswand eines
teils, peter nidfilchen vnd peter fry | von heisens vnd emfelens
wegen gemeiner vndtannen wegen ze tobelswand zuo dem andren |
teil, vnd stalten sich mit fürsprechen gegen einander in recht. Da
offne der andechtig Herr Her | bernhart durch sinen fürsprechen,
wie das sy da ein gozhuß recht in schrift hetten ze tobelswand, |
wie das ein filcher vnd die vndtann von alter har kon weren³⁾,

¹⁾ Dasselbe liegt im Pfarrarchive, und ist auf einem 9½" breiten und 2½" langen Pergamen geschrieben, endet aber in der Mitte der Rückseite.

²⁾ Er war Landvogt in den Jahren 1487 und 1488.

³⁾ „Von alter har“; denn schon am Ende des vierzehnten Jahrhunderts er-scheint im I. Rathssprocolle als Seelsorger ze Tobolswande „Herr Marquard“. (Fol. 38 b.) Und am 8. Herbstm. 1314 bezeugt zu Wolhusen nebst dem Kirchherrn Johannes von Romos einen Kauf „Herr Heffo Kilchherr ze Tobolswand.“ (Archiv Rathausen.) Die Herrschaft Oesterreich bezog damals in der Kilchhöri Tobolzswand, welche im Umte Wolhusen lag, von Zedermann ein Basnachthuhn, und richtete über Gülte, Diebe und Frevel. (Geschichtsfrd VI, 43.)

und das wisse, wer im | filchspel ze tobelswand Huß heblich wer
vnd bi der E sitz, das die selben fünf öpffer geben für | werch
zenden vnd für zibellen vnd rebzenden so in der beiden wurde,
vnd dächt in nit | recht noch bilich, er hetty dem gozhuß gesworn,
das sy die opfer geben vnd den selben zenden | nit, vnd trüwette,
es wer götlichs recht, sy föld in den selben zenden gen vnd nit die
fünf opffer; | vnd darwider, so antwuritten die egnanten peter nüd
filchen vnd peter fry, es sy war, sy haben da | ir gozhuß recht in
geschrift, wies ir fordren an sich bracht hetten vnd von alter har
an sy kon | wer, vnd meister fridrich von lütishofen¹⁾, der do in den
zitten ir filchen ze Tobelswand rechter | Herr vnd ober were, dar
by vnd mit gesin wer, do ir gozhuß recht in schrift gesetzt wurde,
vnd | daby so verheise jeß herr bernhart inen auch daby sy lassen
ze beliben, wie ir gozhuß recht in | hielt, eb sy in vf dü pfriond
vnd filchen fürren wöltten, vnd trüwetten sy földen daby beliben.
Vnd | des so hab ich der obgnannt vogt Hans greper vnd die fünf-
zechen sy mit guoter wüssenhafter Deding | überein bracht, wie es
die erber lütt ingesetzt hand vnd hie geschrieben stat; vnd het der
andechtig | Herr Her bernhart filcher ze tobelswand vnd peter nüd
filchen vnd peter fry von Heises vnd | enpfeles wegen gemeiner
vndertannen wegen ze tobelswand das vf geben dem obgenanten
vogt | in sin hand, ze halten wie hie nach geschrieben stat, vnd Es
claus nüdkilchen vnd Hans Stuntesch | vnd peter am graben in ge-
schrift geben vnd gesetzt hand. Item des ersten so ist des gozhuß
recht, | so ein filcher wird, so sol er versprechen vnd verheissen,
das er an kein vndertannen nit | ze bekümbren noch ze trengen
mit dem rechten, denn von dem kanzel oder vor eim vogt | vnd den
fünfzechen; dächt aber ein vogt vnd die fünfzechen, das am min

¹⁾ Friedrich von Lütishofen, Kirchherr zu Wangen und Chorherr in Münster vergabte als erster Unterzeichnete mit seinem Bruder Burkhard, Custer in Münster, mit Rudolph von Lütishofen, Kirchherr und Decan zu Dietwyl, und mit Leonard und Rudolph von Lütishofen, Burger ze Lucern, den 19. März 1479 das Patronat der Kirchen von Wangen, Rüeggeringen (Rothenburg), Dietwil, Tobelswand und Inwil an Münster. (Siehe Urkunde 1. in Beilage.) Die Bestätigung und kirchliche Einverleibung an den Tisch des Capitels durch Papst Sixtus IV. erfolgte unterm 13. Jän. 1480. (Urk. Nro. 2.)

Herren gehalte, | da mögent sy es hinschlan: auch so hebi er Ein
 filchen richter ze sezen mit der vndertannen rat, | vnd der richt
 viber Elly ding, dü hienach geschriben stand, des ersten vmb steg
 vnd vmb | weg, vnd vmb ezi vnd vmb Houwen, so einer den
 andren über Hüwe, vnd zil vnd marchin | vnd vmb übersygen
 vnd viberwegen vnd viber zünnen vnd viber erren, vnd vmb | wasser
 vnd wasser Kunß, wie disse stuk von alter harkommen sind. Auch
 so mag ein filcher | zins vnd jungen zenden vor dem kanzel zien;
 dächte aber twedra teil, das jm ze kurz wölte | beschechen, der mags
 für ein vogt vnd die fünfzechen zien. Auch sol ein filcher den kor
 teken. | Auch ist von alter har kon, das man git einem filcher vier
 opffer, des ersten vf dem heilligen | wiennacht tag jekliche Efron
 ein haller frumen vnd ein brot opffern, da gehörent dem | filcher
 zwey vnd dem sigristen das drit; vnd ze östren jekliche Efron ein
 Haller frumen vnd druy | eyger opffern, da gehörend dem filch-
 heren ij vnd dem sigristen das drit. Wer auch bichthes vnd | bewa-
 res darf, der git dem filcherr sine vier opffer; auch so git man
 werchzenden, so man das | werch vf bint, so es gerosset, so lat
 man dem filcherr den zechenden burkard ligen; auch so | eim filcher-
 ren nit reben noch zibellen wurdy, vnd aber den vndertannen wurdi,
 da megent | sy denn dem filcherr as förbli folg gen, als denn
 es sin gnad ist. Auch wenn ein priester oder | filcher mit dem
 sacarment gat zuo den franken lütten, davon git man eim priester
 ein plaphart, | oder aber ein hun; wen er aber mit dem heilligen
 öl gat, mit dem jüngsten tuof, davon | git man eim priester nün
 angst vnd dem sigrist iij haler. Auch sol ein priester eim sigri-
 sten | sagen, so er nit da Heim wer, wo er ein priester reichen
 sol in des filchern costen wo jeman | in der filchery, der sin not-
 dürftig wer, das niemen im filchspel versumpt wurdy; auch wenn |
 ein man stirbt, so föllend die erben gen eim priester iij vnd iij þ.
 von eim man, vnd von | einer frowen iij vnd ij þ. Es sol auch
 ein jeklicher, der Huß heblich ist, sweren dem goßhuß | sin recht
 ze behalten, vnd des goßhus nuß vnd er ze fürdren, vnd sinen
 schaden ze wenden. | Auch ist ze wissen, wer den andren mit freffen
 wortten oder werchen vf dem filchweg | vnrübet, der ist eim filcher-
 ren verfallen j denar. vnd iij lib. Haller ze buß. Item wa auch
 lütte | mit ein ander werben, die ledig sind, das inen find wer-
 dent, die sind eim filcherr ver= | fallen i denar. vnd iij lib. Haller

ze hansiāz, vnd wa ein frow ze kilchen gat eis kinz, die | sol
 bringen dem sigristen ein brot vnd dem Heilligen ein kerz vnd dem
 Herren i angster | ze opffer, vnd sol ira den ban entslan. Ouch ist
 recht, das jeklichs guot git dem Herren ein faß- | nachthun, vnd
 wer Hüner zücht, der git ein zenden Huon vnd ein less Huon. Ziet
 er aber ankeins, | so git er iiij Haller für das less Huon. Ouch
 ist von alter har kon, das jeklichs guot git dem sigrist ein | halb
 viertel Habers, auch so git jekliche Choffstatt iiij Haller vnd die spis
 ein angster an das goß- | huf. Ouch ist recht von des zenden
 wegen, so man den acher abgeschnidet, so sol er dar gan vnd | das
 guot vſbinden, vnd wen er vſbint, so sol er dem zender rüffen vſ
 das drit mal; kund er | nit, so sol die garbin zellen, vnd sol die
 zechend garben vſstuzen; kund aber der zender darvnder, | so mag
 er die zechenden garben nider werffen, vnd mag die nesten darby
 nemen. Es ist auch ze | wissen, was ein man von hand set, vnd
 der wind bewet, vnd der regen bespret, das git eim filcherren |
 den zenden; auch sol man jungen zenden geben von eim stich kalb
 i Haller, vnd von eim zucht kalb | i angster, vnd von eim fulin
 iiij Haller, vnd wenn es zwuren vñ das roß geluft, so ist der
 zend | gefallen. Und von eim ympt iiij Haler, vnd von ij gižinen
 i Haller, vnd von ii ferlinen i Haller, | vnd von ij lemlien i Haller.
 Item auch sol ein filcher han ein pfaren vnd ein scheln, vnd ein
 wider |, vnd ein eber, vnd mag sy vßlan vnd sol frys guot sin,
 vnd hand das recht, das sy sond gan im | filchspel vmb, vnd ganz
 eim vſ das sin, so sol er ein Haslinen schützling abrechen, der des |
 Jars geschossen sy, den sol er nen, vnd ab dem sinnen triben vnd
 nit fürro. Ouch wella gozhuß | güter in hat, der sol druf sin,
 oder er sols mit des filcherren willen han, das er drab ziet. | Und
 wer as gozhuß guot in hat vnd der stirbt, so ist dem filcherren
 das best Hobt verfallen | das er het, er sy frowen oder man. Ouch
 ist derselben güttren recht, so eis stirbt, so sol ein filcherr | dargan
 oder sin botten darschiken, vnd sol das best hobt erfordern, vnd
 wer das best Hobt | versitte, vnd sich das fundy, so sol der filcher
 über hin griffen vſ das drit Hobt, vnd sol die nen | oder sin bot-
 ten; vnd kuntlichs vnd fintlichs murdy, das man inen das nit ent-
 zögt, vnd so eim | filchherren der fal vßgericht wird, den sol er
 wittwen vnd weissen wider lien vmb fünf | schilling, vnd weles
 kind das bulichest ist vnder inen, dem sol er wider lien zu der

andren | Handen vnd der witten och inen beden. Vnd sturbe das kind, dem er gelichen het, | so ist der fal gefallen, vnd das die andren ells gelebtin, sturbyn aber die andren elle, so | were dem filcheren ankein fal verfallen. Vnd wer abgat, der als gozhus quot in hat vnd | da nienen weis ist, so sol ein filcher den nechsten erben wider lien vmb ein bescheidnen | Erschaz. Ist aber die witwa da, dera sol er wider lien vmb ij plaphart zum halb teil. Wer aber | nienen witwa da, so sol er dem nechsten erben wider lien vmb ein bescheidnen Erschaz; | vnd wer zum goz | Hus guot denn recht het, so das stirbt das in het, vnd es nit künd in drin | tagen vnd sechs wuchen, vnd das quot vom Herren fordret ze empfan, so ist das quot dem | filcheren verfallen. Vnd wer als goz Hus guot in het vnd nit daruf ist, so mag ein filchherr in | die filchen gan an kanzel vnd mag eim vf das quot bietten in drin tagen vnd sechs wuchen | ; vber siet er das bot, so ist dem filcheren das quot verfallen oder eis betheigis denn mit des | filcheren willen, vnd wenn der filcher das bot tuot vnd eis dar gat, vnd ein für in das Hus macht | vnd ein Helly viber das für Henkt vnd den Hasen dran, vnd ein Han vnd ein Hennen in das | Hüss dry necht vnd dry tag, so hat einer das bot erret dry tag vnd sechs wuchen, vnd sol selber | auch dry necht vnd dry tag vf dem quot sin. Vnd wurdij eis als arm, es sy frowen oder | man, das es das Hus nit möchte teken bederthalb, möcht ers ein Halb teken, so sol mass im lan, vnd het er nit me denn ein Han im Hüss, den sol ein filcher nen für den fal. Auch ist recht, | wer den stalden gaden in het, er gange tot oder lebend darvon, so ist er mit drifig schilingen | Hinterseß, vnd wer den recht darzuo het, dem sol ein filcher wider lien vmb fünf schilling. | Auch het ein filcher die mesz ze feken, vnd wenn sin die vndertan begerent, so sol ein | filcher feken. Item was auch in die filchen Hört zum rechten, da sol einer am dritten | sunnentag antwurttten, vnd sol ein sigrist im das büttten; künd er nit, so sol im ein sigrist | ruoffen, ist er da, so geschich vmb die sach als recht ist, übersiet er das, so ist er dem Herren | verfallen iij s. ze buoz, vnd zuo dem vierden sunnentag so sol man im bietten by der gehor- | sami; künd er nit, so ist buoz i denar. iij W. Haller, vnd den am fünften sunnentag sol man | im bietten by gozdienst; verspricht er das nit, so sol man in verschiesen mit brunnenden | kerzen vnd mit lüttenden glogen,

vnd sind im ellj goß rechty verbotten. Duch sol ein | filchen richter
bieten, wen sich jemen flagt, ze mitten merk sine schwin nit vß
ze lan | vngeringet, vnd ze mitem aberellnen sin Hof zun pfze-
ßlan. Duch het ein filchen richter | ze bietten, den filch Hof ze
zunnen, so es notdürftig ist. Duch het ein filcher tafernen ze |
lien, vnd win vnd brot ze scheßen; auch wenn ein sigrist wird, so
sol er dem filcherren trüwen dienst verheissen, vnd sol sin iner
nechyn, wie es not detti, das man in funde |, vnd sol in trösten
für den filchen schätz, so er sigrist wird. |

Item auch so Het ein sigrist dry krüggeng, vnd gat im filch-
spel vmb von Huß ze Huß | vnd sol das wiewasser mit umtragen,
da von sol ime jeklichs gehuset gen iij Haler | oder des wert;
was man im dar viber git, das het er den lütten ze danken. Duch
sol | ein lüprierster nach der vffart mornendes mit den vndertannen
mit krüß | gan vmb die sett, da von so git man im jeklichs mensch
ze ober Hüsren ein Huon, | das mit dem krüß gat, vnd sol von
jeklichem Huß ein mensch gan, der sich | wol verstande, das stat
by einem napf anken ze buoß an das gotshuß |. Duch ist recht,
wer zuo disser filchen ein dristesten verdinget, der sol | dem sigri-
sten gen ein par schuw, oder aber v. ß. dar vmb, das er dem
priester | den rüch vnd das wiewasser nach trage viber das grab.
Duch so ist | des gothuß recht, das man vffen an feins gothuß
guot nit sol versezen | noch verpfenden, noch verkümbren in keinen
weg rc. Und dis alles vnd | jeklichs besunder zustet ewig krafft vnd
warem vesten vrfund diser | vorgeschrifnen sach vnd rechtigkeit des
gothuß vnd eins filcherren, vnd | der vndertannen ze tobelswand,
das nu für dis hin ewenlich belyben | vnd bestan sol, vnd des
ze warem stetten vesten vrfund. Und sind dis | gezügen die fromen
clewy imer vnd funrad schufelbül amen ze münter, | vnd türing
fiber vnd der schriber lustenberg, vnd ander erber lütten | vil.
Und harviber zu einem waren vesten vrfund disser dingen, so hab |
ich her bernhart brisech filcher ze tobelswand erbetten, vnd ich peter |
nidfilchen von gemeinen vndertannen wegen ze tobelswand, denn |
fromen, fürsichtigen, wissen Hans greper burger vnd des rates ze
luzern, | vnd zuo dissen zitten lant vogt ze entlibuch, vnsern lieben
Herrn |, das ex | sin eigen insigel für vns offenlich getan henken
hat an dissen brieff, doch | vnschedlich im vnd finen erben; so geben
ward disser brieff vf dem | nechsten zistag vor der vffart vnser

Herren, in dem Jar als man zalt | von cristus geburt vierzechen
Hundert Jar vnd im acht vnd achzigsten Jar ¹⁾.

Das Siegel hängt nicht mehr.

B e i l a g e n ²⁾.

1.

1479, 19 März.

(Stiftsarchiv Münster.)

Wir nachbenempten Fridrich von Lüttishoffen, Kilchherre zu Wangen, Burckart von Lüttishoffen Cufstor, beid Gebrüder, vnd Chorherrn der Gestiffit zu Münster in Ergöw, Rudolff von Lütishoffen thechan vnd Kilchherre zu Dietwil, Lienhart vnd Rudolff von Lütishoffen, beid Burgere zu Lužern, Thuon kunt allen denen, die disen Brieff nemer ansehend oder hörend lesen, das nach dem vnd dann wir vñ erplicher Gerechtigkeit vñser altvordern, die fünff Kilchen vnd Kilchensez zu Wangen, | zu Rüeckeringen vnd Rotenburg, zu Tuetwil, zu Tobelschwand vnd zu Inwil bižhar als recht Collatores vnd Lechenherren mit allen vnd heglichen iren Nutzen, zinsen, zehenden und gerechtigkeiten derselben fünf Kilchensezen vnd pfründen on alles | Mittel zu lichen vnd besiezen, vnd dieselben fünf Kilchensez, wie vorstät, von den Strengen, frommen, fürsichtigen vnd wisen Schultheißen, vnd Rat der Statt Lužern als vñsern besondern gnedigen Herren, mit sampt Zwingen, Bennen vnd den cleinen | gerichten zu Wangen vnd Dietwil zu rechtem, fryem Manlehen empfangen, vnd vnder vns vnd von vñser aller wegen, Innen den obgenanten Lienhart von Lütishoffen nach Lehensrecht zu einem Lehentrager geben, nach lut der briessen darumb wisend, | Das wir da mit mit quotter zittlicher vorbetrachtung vnd

¹⁾ Ein dem Schlusse angereihter Zusatz von R. Eysats Hand lautet: „Item was den Zehenden belangt, Hand vñser Gn. Herren von Lucern darumb rechtlich gesprochen und | Urkund geben, das Ein kilchherr von Tobelschwand Im selben Kilchspel von Höw, embd vnd Obs | keinen Zehenden ze vordern haben solle. Actum Zinstags nach Cirilli № 1594.

Stattschryber zu Lucern.

²⁾ Mitgetheilt von Hr. Archivar Jos. Schneller.

mit vnnser aller einhelligem gemuet vnd Rat, wolbedacht, gesunds libz vnd der Sinnen, betrachtet haben das Heil vnnser vordern sel. auch vnnser vnd aller christglöüber selen, vns danne | ze erwerben die gnad gotes vnd den Ingang ewiger säligkeit. Und habend daruff also mit Rat, gunst, willen vnd verhengniß der vorgenannten vnnser gnedigen Herren von Luzern, als der rechten Lehenherren, vorab dem Allmechtigen Gott, | Siner würdigen muoter der magt Marie, dem Helgen hochen erzengel Michahel, vnd allem himelschen Her zu Lob vnd ere, auch vnnser vordern vnd vnnsern Selen zu Heil vnd ewiger gedecktnis, die vorgenelten fünff Kilchen vnd | Kilchensez Wangen, Rueckeringen vnd Rotenburg, Dietwil, Tobelschwand vnd Inwil, mit allen vnd neglichen iren zechenden, nužen, zinsen, renten, gülten, zugehörden vnd gerechtigkeiten, wie vnd in welchen weg die bižhar an dissen | hüttigen tag darzu gehört hant, oder noch fürer gehören möchtend, eigenschafft vnd lechen, von vnnsern Handen vnd gewaltsam gar vnd genzlich entzigen und übergeben, vnd darzu auch die vier caplanien zu Wangen vnd | Dietwil, die mit in des Lechen gehörent, vnd von Stiftung vnnser vordern vnd vnnser an uns kommen sint. Vergabent vnd gebent das alles wüſtentlich mit dissem brief für vns vnd all vnnser ewigen erben vnd nachkommen, die | wir darzu vestenklich verbinden, von sunder andacht vnd liebe wegen den erwirdigen, wolgelernten vnd fürnemen Heren Probst vnd Capittel der wirdigen gestifft Sant Michahels zu Münster Inn Ergöw, Costenzer | Bistums, vnd allen iren ewigen nachkommen derselben Stift, also vnd mit solichen rechten gedingen; das dieselben probst vnd capittel vnd ir ewig nachkommen dieselben fünff Pfründen, Kilchensez vnd Caplanyen | Samenthhaft vnd neglich in Besunders, so dick vnd vil die nu fürbashin ze besezen nochturftig vnd ledig werden, als recht Collatores vnd geistlich Lechenheren mit aller zugehörd vnd gerechtigkeit, als vorstat, lichen, besezen, nužen | vnd nießen mögend nach Frem willen vnd gevallen. Und also so dick vnd wenn es nu fürbashin In ewig künftig Zitt derselben fünff Kilchen halb, eine oder me, ze lichen vnd ze besezen zu vall oder zu schulden kumpt, | für wen vnd welche Personen, so darzuo geschift sind, denn die obgenannten vnsrer gnedigen Herren Schultheißen vnd Rät ze Luzern ye zu bitten eim probst vnd Capittel zu Münster schribent, derselben person föllend | den dieselben probst vnd Capittel sollich pfründen vor meng-

lichem lichen, vnd die daruff ze bestätigen gan Costenz presentieren,
 on alles verhinderen geistlich vnd weltlich, vß Kraft sollicher gnad
 vnd verwissigung | des manlechens, So dieselben vnnser Herren
 von Luzern zu disen Dingen geben haben. Mit derselben vnnser
 Herren von Luzern Rat vnnnd bywesen Söllend auch die gemelten
 Herren von Münster hez angends ordnen | vnd fürsechung tuon,
 damit man wüze, was vnd wie vil nu fürbashin den Kilchherren
 oder Lüpriester wolle denn ye zu Zitten künfteklich nach iren not-
 türftigen eren vnd vßkommen jerlich von denselben pfründen | wer-
 den vnd gelangen söllend. Und was denn übrigs in absent vor-
 handen blipt, das sol gehören an goßdienst, vnd nütz der Stift zu
 Münster; doch vorbehalten, das wir obgenanten Fridrich vnd Bur-
 ckart vnd Stuodolff | von Lütishoffen by den obgenanten vnnsern
 Kilchenseßen, Pfründen, Caplanyen vnd iren Nutzungen, wo vnd
 wie wir die hez besitzend vnd inhabend, die wil vnd wir lebend,
 blichen, vnd die nach vnsen willen besiezen | vnd beherschen wöl-
 lend, von den Herren von Münster vnd aller menglich ungehindert.
 In disen Dingen ist auch beschlossen vnd luter abgerett, das
 die obgenanten fünf Kilchenseß mit ir zugehörd, als vorstat, von
 hin | als bißhar fry manlehen blibent, vnd von den obgenanten
 vnnser Herren von Luzern zu Lechen harrürend, vnd das auch die
 Herren von Münster hez angendes Sollisch manlehen mit dem obge-
 nannten Lienhart von Lütishoffen | als ir gestifft Lehentrager, der
 auch biß an finen Tod diser Lechen Trager sin vnd bliben sol,
 von den gemelten vnnsern gnedigen Herren von Luzern bekennen
 vnd ernüwern söllend, als sy auch das getan haben nach lutt |
 irs Lechens Briefs darumb wisende. Es söllend auch Zwing vnd
 benn mit sampt den cleinen gerichten zu Wangen vnd Dietwil dem
 obgenannten Lienhart von Lütishoffen Sin lebtag vß dienen vnd |
 bliben, vnd nach sim tod vnnnd abgang Söltend dieselben Zwing,
 Benn vnd cleinen gericht den vilgenanten vnnsern gnedigen Herren
 von Luzern vnd ir Statt ewigen Nachkommen zugehören. Die
 Herren von | Münster vnd ir ewigen nachkommen söllend auch nach
 tod vnd abgang lienharts von Lütishoffen von solicher Lechen wegen
 den hezgenanten vnnsern gnedigen Herren von Luzern ewiglich
 verbunden sin, zu | Handen ir gestifft Lehentrager zu geben all-
 wegen vß der Statt Luzern. Und als dick ein trager von hin mit
 tod abgat, als dick söllend sy vnd ir ewig nachkommen Sollisch

manlehen von vnnsern Herren von | Lucern bekennen vnd entpfahen; die sölend auch Jnen on alles Mittel lichen mit eim gewölichen erschätz als von alter har. Was auch von dishin in den obgemelten Zwingen vnd hennen zu Wangen | vnd Dietwil Hue-ner vnd Futterhaber jerlich gefallen, die sölend Lienharton von Lütishoffen die wil er lebet, vnd nach sinem Tod allen denen, So vmb dis lechen der Herren von Münster trager werden, von | ihs amptes wegen bliuen vnd gelangen. Und von sollicher vnnser gab vnd guotat wegen, so ist Zwüschent den obgenanten Herren von Münster vnd vns harin eigentlichen abgerett, zugeseitt vnd beschlossen worden, das dieselben Herren von Münster probst vnd Capittel vnd all ir ewigen nachkommen derselben Stiftt nu fürbashin jerlich vnd ewecklich durch vnnser auch aller vnnser vordern vnd nachkommen Selen | Heilß willen vnnser aller Farzit vnd Gedächtniß andechtlich haben vnd began sölken in der Kilchen ir gestifft ze münster by einem namhaften, bezeichnoten vnd beleuchteten grāb, allwegen mit einer gesungnen | Vigilie, placebo, gesungner Selmes und Visitation loblich vnd wirdendlich; auch mit erlicher Ursichtung der chorherren, caplanen, vnd armer Lüten, mit sampt der gewonheit des opfers, vnd in sollichen wesen, | als man vff der selben gestifft jerlichen pflegt ze tuond, vnd dero Farzit ze begand, die auch denselben wirdigen stiftt münster mit Kilchensezen, pfründen vnd andern goß gaben durch gottes willen von alter | bitzhar begnadet. hand. Und darzuo der vilgenanten unsrer gnedigen Herren von Luzern, auch aller ir fordern vnd nachkommen auch vff die selbe Zitt als ir Schirmern vnd castvögte gedecktniß erlich vnd andechtlich | Began unabgenglich vnd on alles verhindern, wie denn das vnd anders in dem Widerprieff, den wir darumb von denselben Herren von Münster verfigelt empfangen haben, eigentlich begriffen ist. | Wir entziehend vns auch genzlich vnd vnuerscheidenlich für vns vnd alle vnnser ewigen nachkommen vnd alle andre des geschlechtes von Lütishoffen aller gerechtigkeit, Herlichkeit, eigentuoms, Lechens, | zugehörd vnd ansprach, So wir vnd unnsrer vordern selig an den obgemelten fünf Kilchensezen vnd pfründen, Zwingen, Bennen, gerichten vnd anderm, wie vorstat, überal nützt usgenommen, bitzhar yn gehept | haben, oder noch fürbashin yemerme daran han vnd gewunnen möchten Jn dhein wiß. Wir lobend vnd versprechend auch für vns vnd all unsrer ewigen erben vnd nachkommen,

als vorstät, by unsren guten | Gren vnd trüwen, diſe goßgab vnd übergebung vnd alles das, so haran geschriben stat, nemerme ewencklich war vnd stet zu halten, dar wider nüt ze tuond nach das schaffen oder gestatten getan werden, durch | vns noch nieman anders von vnnsern wegen; vnd die gemelten Herren von Münster noch ir ewig nachkommen, als vorstat, niemer ze bekümbern, ze erfordern, noch anzesprechen, Sunder Sy ewencklich Rüwig | daby bliben ze laſzen, unersucht aller geiftlichen vnd weltlichen gerichten vnd rechten, alle geuerd vnd argelist harin ganz vßgescheiden. Gezügen waren hieby die Strengen, frommen vnd wisen Her | Heinrich Hassfurter Schultheis, Her Caspar von Hertenstein Ritter, Hans fer Altschultheis, Peter Tanman vnd Niclaus Riki, alle des Rates zu Lužern, vnd Steffan smid Amman zu Münster. Vnd des alles | zu warem, vesten vnd ewigen Brkund, so haben wir ernstlich erbetten die vorgenanten vnnser gnedigen Herren von Lužern, das die als Sollich manhaft Lehen Heren Ihr Statt Secrett Ingessigel, | Offenlich an diſen brieff gehenkt; das selb auch wir neßgenannten Schultheis und Rat ze Lužern durch ir aller bett vnd Sunder durch des willen, das wir dis alles, wie vor stat, mit vnnsern | Rat vnd gutem Gunſt verwilliget getan habend, doch vnschedlich vns vnd vnnsern nachkommen an der manshaft vnd gerechtigkeit des Lehens vnd andern Sachen vnd Stücken vnnfers halb | dauor begriffen. So habend auch zu merer sicherheit wir obgenanten Fridrich, Burckart, Ruodolff, alle priester, vnd Lienhart von Lütishoffen, in namen vnnser selbs vnd des vorgenanten vnsers vettern Ruodolff | von Lütishoffen, für vns vnd alle vnsrer ewigen erben vnd nachkommen vnsrer Ingessigel offenlich gehenkt an diſen brieff. Der geben ist vff fritag vor mitter vasten, des Jars alß man zält | von der gepurt Christi vnsers Behalters Thuseind vierhundert Sibenzig vnd nün Jare.

Hängen alle Siegel, außer jenes Burkards.

2.

1480, 13 Jänners.

(Tiftsarchiv Münster.)

SIXTVS episcopus servus servorum dei In perpetuam rei memoriam. | Pastoralis officii debitum quo sumus vniuersis orbis ecclesiis obligati assidue nos impellit, ut circa ipsarum presertim Collegiata-

rum insignium ecclesiarum statum prospere dirigendum cum neces-
 sitas subesse conspicitur paternis | studiis intendamus et illarum ac
 inibi diuinis uacantium personarum necessitatibus occurramus prout
 in domino conspicimus salubriter expedire. Sane pro parte dilecto-
 rum filiorum Prepositi et Capituli ecclesie sancti | Michaelis Comi-
 tatus Beronensis Constantiensis diocesis Prouincie Magantine, necnon
 Sculteti Regentium ac Consulum et vniuersitatis Opidi Lucernensis
 dicte diocesis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ecclesia
 predicta | que Prepositura dignitate inibi principali et vigintiuno Ca-
 nonicatibus ac totidem prebendis de iure patronatus eorundem Scul-
 teti Regentium Consulum et vniuersitatis pro totidem personis que
 ibidem diuina sine | intermissione laudabiliter celebrarent officia dudum
 decorata extitit et inter Collegias ecclesias illarum partium insig-
 nis et famosa edificiorum structura personarum inibi ministrantium
 numero ac fructuum reddituum | et prouentum ubertate reputaba-
 tur causantibus guerris et hostium incursionibus, ignis uoragine et
 aliis sinistris euentibus retroactis temporibus grauia et pene intolle-
 rabilia detrimenta pertulit expediensque fuit | propterea quod Prepo-
 situs et Capitulum prefati et alii agentes pro dicta ecclesia quam-
 plurima debita contraherent et pro illorum satisfactione ac alias in
 Surse et Stouffon ac quandam aliam parrochiales ecclesias unitas |
 dicte ecclesie sancti Michaelis seu alias illi subiectas uel ad eam
 pertinentes cum earum prediis et possessionibus ac nonnullis aliis
 iuribus ab eadem ecclesia sancti Michaelis separari et ad alias per-
 uenire permetterent | et nichilominus ad integrum satisfactionem debi-
 torum huiusmodi adhuc deuentum non existit ascenduntque restantia
 debita huiusmodi ad summam Decem Milium florenorum auri Renen-
 sium vel circa, pro quibus ecclesia predicta | sancti Michaelis non-
 nullos annuos census super illius bonis constitutos annis singulis
 soluere tenetur, fructus autem redditus et prouentus ipsius ecclesie
 sancti Michaelis debitum et consuetis illius ac Prepositi et | Capituli
 predictorum supportatis oneribus ad debitorum huiusmodi solutionem
 minime sufficiunt, verum si in Rueggerringen et in Wil infra limites
 decanatus Hochdorff et in Tobelschwand necnon in Wangen | infra
 limites decanatus in Surse et in Dietwile infra limites decanatus
 Wimnow ac in Kulm infra limites decanatus Avow parrochiales eccl-
 esie dicte diocesis cum Rottenburg et Berchtenswil predicte in | Rueg-
 gerringen et duabus in Wangen ac aliis duabus in Dietwile et vna

in Kulm parochialium ecclesiarum predictarum Capellis infra eosdem limites constitutis que de iure patronatus eorundem Sculteti Regentium | Consulum et vniuersitatis existunt dicte ecclesie sancti Michaelis perpetuo unirentur annexerentur et incorporarentur, postquam unio annexio et incorporatio huiusmodi effectum sortiri inciperent excrescentibus | propterea fructibus redditibus et prouentibus ipsius ecclesie sancti Michaelis ex eis onera predicta perferri et debita contracta huiusmodi persolui ecclesiaque ipsa sancti Michaelis ab illis et censu predicto liberari commodius ualerent ac Prepositus et Canonici eiusdem ecclesie | sancti Michaelis possent eidem ecclesie sancti Michaelis in diuinis commodius et diligentius deseruire. Quare pro parte Prepositi et Capituli Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis predictorum asserentum quod in Rueggeringen et | infra eius parochie limites consistentium Rottenburg et Berchtenswil Capellarum eius Trium et in Inwil vnius necnon Tobelschwand vnius ac in Wangen et similiter infra illius parochie limites consistentium duarum Capellarum ejus Decem | et in Dietwile et infra illius parochie limites consistentium Duarum Capellarum eius Quinque necnon in Kulm et infra illius parochie limites site vnius Capelle eius dicte diocesis fructus redditus et prouentus Quatuor Marcharum argenti secundum | communem extimationem ualorem annum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum ut easdem in Rueggeringen et in Inwil et in Tobelschwand necnon in Wangen et in Dietwile ac in Kulm parochiales ecclesias et earum Capellas | predictas de eorum iure patronatus existentes Mense Capitulari dicte ecclesie sancti Michaelis perpetuo unire annexere et incorporare aliasque in premissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui dudum inter alia uoluimus et ordinauimus quod | pertinentes beneficia ecclesiastica aliis uniri tenerentur exprimere uerum ualorem beneficii cui unio fieri peteretur Alioquin unio ipsa non teneret et quod semper in vniunionibus commissio fieret ad partes uocatis quorum interest, fructuum reddituum | et prouentuum dicte Mense uerum annum ualorem presentibus pro expresso habentes et de premissis fidedigna relatione informati ac huiusmodi Prepositi Capituli Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis predictorum supplicationibus inclinati, | easdem in Rueggeringen et in Inwil ac in Tobelschwand necnon in Wangen et in Dietwile ac in Kulm parochiales ecclesias et tam expressas in Rueggeringen quam alias non

expressas quas pro expressis haberi uolumus in Wangen | et in Dietwile ac in Kulm ecclesiarum earundem parochialium Capellas predictas cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis suis dicte ecclesie sancti Michaelis auctoritate apostolica presentium tenore perpetuo unimus anneximus et incorporamus | ita quod cedentibus uel decedentibus ipsarum sic unitarum per nos ecclesiarum et Capellarum Rectoribus seu illas alias quomodolibet dimittentibus etiam apud sedem apostolicam liceat Preposito et Capitulo prefatis prout quisque Rectorum earundem presentibus | unitarum parochialium ecclesiarum et Capellarum cesserit uel decesserit seu alias dimiserit ecclesie et Capelle quam cedens decedens uel dimittens huiusmodi obtinebat iuriumque et pertinentiarum eiusdem possessionem de consensu prefatorum Patronorum | apprehendere et illarum fructus redditus et prouentus in suos et dicte Mense usus et utilitatem et presertim pro satisfactione debitorum predictorum ipsiusque ecelesie sancti Michaelis exonerazione a debitibus et cenu predictis conuertere et perpetuo | retinere ac singulis ex eisdem presentibus unitas ecclesiis et Capellis per aliquem ydoneum presbyterem et ad eorum nutum amouibilem etiam de gremio ipsius ecclesie in diuinis deseruire et animarum parochianorum earundem unitarum ecclesiarum curam exercere | diocesani loci et cuiusuis alterius licentia super hoc minime requisita, Non obstantibus uoluntate priori et ordinatione nostris premissis ac aliis Constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon dicte ecclesie sancti Michaelis | iuramento confirmatione apostolica uel quauis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscumque Aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus | speciales uel generales dicte sedis uel Legatorum eius litteras impetrarint etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum quasquidem litteras et processus habitos per easdem et inde secuta | quecunque ad prefatas ecclesias et Capellas presentibus unitas uolumus non extendi sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum prijudicium generari et quibuslibet aliis priuilegiis indultis et litteris apostolicis generalibus uel | specialibus quorumcunque tenorum existant per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis. | Volu-

mus autem quod propter unionem annexionem et incorporationem huiusmodi unite parochiales ecclesie uel earum Capelle predicte debitibus non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis nullatenus negligatur sed illarum congrue | supportentur onera consueta. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis annexionis incorporationis et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare | presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursum. Dat. Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice | Millesimo quadringentesimo septuagesimo nono, Idibus Januarii, Pontificatus nostri Anno Nono.

Das bleierne Bullensiegel hängt.

